

## **Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 14.03.2021 in Dürrenäsch**

### **Thema: Gönn dir Gott!**

Predigttext: *„Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: »[Meine Tochter,] Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst! Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn [und jede Tochter], den er aufnimmt.« (Was) ihr erduldet, (ist) zur Züchtigung: Gott behandelt euch als Söhne [und Töchter]. Denn ist [die eine Tochter/] der ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr Bastarde und nicht Söhne. Zudem hatten wir auch unsere leiblichen Väter als Züchtiger und scheuten sie. Sollen wir uns nicht vielmehr dem Vater der Geister unterordnen und leben? Denn sie züchtigten (uns) zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.*

*Darum »richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie«, und »macht gerade Bahn für eure Füße!«, damit das Lahme nicht abirrt, sondern vielmehr geheilt wird. Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird; und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leidet, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprösst und (euch) zur Last wird und durch sie viele verunreinigt werden; dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser ist wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte!«<sup>1</sup>*

### **Einleitung**

Kürzlich habe ich auf Facebook gesehen, wie ein Freund von mir ein Foto davon gepostet hat, wie er im Restaurant sitzt und etwas Feines isst. Er hat also extra eine Nacht in einem Hotel gebucht, um in einem Restaurant etwas zu essen. Darüber stand das Wort: Die Gönnung. Dieses Wort kannte ich noch nicht, deswegen habe ich es nachgeschaut: „‘Gönnung‘ ist ein Schlagwort und Ausruf, das jemand verwendet, um zu zeigen, dass er (oder sie) sich etwas Gutes tut, etwas Exklusives sich leistet oder etwas Außergewöhnliches erlebt.“<sup>2</sup> „Gönn dir Gott!“ habe ich diese Predigt genannt.

### **1. Gott ist unser liebender Vater dank Jesus**

Viele Menschen haben Mühe, sich Gott als liebenden Vater zu gönnen. Sie können mit dem himmlischen Vater nicht viel anfangen. Das kann ganz unterschiedliche Gründe haben: Einige sind enttäuscht über seine Führung. Andere haben schlechte Erfahrungen mit ihrem leiblichen Vater oder mit anderen (männlichen) Bezugspersonen gemacht und projizieren diese nun auf Gott Vater. Ganze achtmal taucht in diesem kurzen Abschnitt die Begriffe „züchtigen.“ und „Züchtigung“ auf. Deswegen habe ich anfangs auch gezögert, diesen Abschnitt heute zu erklären. Auf den ersten Blick kann er abschreckend wirken, weil das deutsche Wort Zucht eine sehr negative Bedeutung hat. Das griechische Wort lautet *paideia*, daher kommt die Pädagogik, die Erziehungswissenschaft. Die Bedeutung von *paideia*: „ein Kind aufziehen, erziehen [...] Es bezeichnet das Handeln bei der ethischen und geistigen Erziehung eines Kindes, um das bewusste Wollen und Handeln zu beeinflussen. Es bedeutet: unterweisen, besonders ein Kind oder einen Jugendlichen [...] zurechtweisen, unterweisen, erziehen durch Bestrafung [...] durch Bestrafung und Zucht im Glauben erziehen, unterweisen, züchtigen und in Übereinstimmung mit der göttlichen Wahrheit bringen [...] züchtigen, strafen, bestrafen.“<sup>3</sup> Gott benutzt „Verfolgung, Prüfungen, Krankheit, Leid, Schmerz und Bedrängnis“<sup>4</sup>, um uns zu erziehen. Er formt damit unseren Charakter. Wir wehren uns gegen Gottes Erziehung, falls wir uns dazu entscheiden, plötzlich nicht mehr in eine Kirchgemeinde zu gehen.<sup>5</sup> Oder wenn wir bewusst aufhören mit Gott zu sprechen im Gebet oder in seinem Wort der Bibel zu lesen. Es braucht Glauben, um Gott zu vertrauen, dass er unser himmlischer Vater ist, der uns richtig führt. Jesus verleiht uns diesen Glauben. Wenn wir sein Leben betrachten, dann sehen wir, dass Gott ihn nicht vor allem Leid verschont hat, aber ihn dafür von den Toten auferweckt hat. Ebenso bei anderen Frauen und Männer in der Bibel: Teilweise mussten sie viel Schlimmes ertragen, aber Gott hat ihnen dabei geholfen und auch oftmals aussichtslose Situationen zu einem guten Ende

---

<sup>1</sup> Hebräerbrief 12,4-16.

<sup>2</sup> [www.bedeutungonline.de/goennung/](http://www.bedeutungonline.de/goennung/), abgerufen am 09.03.2021.

<sup>3</sup> Elberfelderbibel, Lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament, Witten: R. Brockhaus, 5. Aufl. 2008, S. 2219.

<sup>4</sup> William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, Band 2, Bielefeld: CLV, 1994, S. 575.

<sup>5</sup> Vgl. Hebräerbrief 10,25.

gebracht. Ich gehe gerne in die Ferien und erhole mich dort. Doch nach zwei, höchstens drei Wochen beginne ich, mich zu langweilen, obwohl ich spannende Bücher lese. Ein Leben ohne Probleme ist nur auf den ersten Blick erstrebenswert. Bei längerem Nachdenken wird klar, dass ein problemloses Leben sehr langweilig und gar nicht erfüllend ist. Jesus hilft uns durch seinen Heiligen Geist, Probleme anzupacken und zu lösen. „(Was) ihr erduldet, (ist) zur Züchtigung: Gott behandelt euch als Söhne [und Töchter].“ Dank Jesus sind wir seine Kinder, weil er uns unsere Schuld vergeben hat. Wenn Gott nicht in unser Leben eingreifen würde, würde er uns gar nicht lieben. „Gott liebt uns zu sehr, als dass er uns selbst überlassen würde.“<sup>6</sup> Wenn ein Kind mit einem Messer spielt, dann warnen seine Eltern es doch, dass es sich verletzen kann. Gott züchtigt uns „aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.“ Gott erzieht uns „zu unserem Besten“<sup>7</sup>, mit Blick auf unsere ewige Heimat bei Gott im Himmel. „Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.“ Durch Schmerz und Widerwärtigkeiten gelangen wir zum Frieden und zur Gerechtigkeit. „Nichts geschieht dem Christen durch Zufall. Tragödien sind Segnungen [Gottes] in anderer Gestalt, und Enttäuschungen sind Gottes Möglichkeiten. Gott benutzt die widrigen Lebensumstände, um uns in das Bild Christi zu verwandeln.“<sup>8</sup>

## 2. Jesus ermutigt uns, aktiv zu werden

Im zweiten Teil geht es um die Auswirkungen von Gottes Liebe in unserem Leben.

### A) Ermutigung, stark und gesund zu werden

„Darum »richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie«, und »macht gerade Bahn für eure Füße!«, damit das Lahme nicht abirrt, sondern vielmehr geheilt wird.“ Hier handelt es sich um zwei Zitate aus dem Alten Testament: Aus dem Propheten Jesaja und aus dem Buch der Sprüche Salomos. Einerseits ist dies geistlich zu verstehen: die „erschlafften Hände“ wieder zum Gebet emporheben oder zu falten. Dann die „gelähmten Knie“ wieder beugen vor Gott und „macht gerade Bahn für eure Füße“ kann bedeuten, wieder zu laufen, um das Evangelium an neue Orte zu bringen. Wir können bei unseren Freunden und Bekannten nachfragen, die momentan eine Arbeit suchen und sie ermutigen, nicht aufzugeben. Andererseits kann man diese Aufforderungen auch körperlich verstehen als Aufforderung, Sport zu treiben und sich zu bewegen. Durch das Homeoffice sind viele Kinder bereits so übergewichtig geworden, dass ihre eigenen Lehrer sie nicht mehr wiedererkennen. Kinder leiden besonders unter der aktuellen Coronasituation.<sup>9</sup> Jetzt ist es wichtig, dass wir als Eltern und Grosseltern ihnen sagen, dass sie nach draussen gehen dürfen und nach Möglichkeit auch eine neue Sportart ausprobieren dürfen. Was ich hier so schön finde: Die Liebe von Jesus heilt uns an Körper, Seele und Geist. Jesus heilt uns von unserer Suche nach Erfüllung, weil er uns erfüllt.

## 3. Jesus schenkt uns Gnade statt Bitterkeit

### A) Jesus bewirkt Frieden mit Gott und Menschen

„Jagt dem Frieden mit allen nach.“ Auch in einer Kirchgemeinde (Kirchenfamilie) gibt Meinungsverschiedenheiten. Eine Meinungsverschiedenheit muss aber nicht in einen Streit ausarten. Als die Jünger von Jesus einmal darüber stritten, wer der Grösste und Wichtigste unter ihnen sei, trommelte Jesus alle zusammen und hat mir ihnen gesprochen.<sup>10</sup> Es ist nicht empfehlenswert, einen Streit per Brief, Email oder WhatsApp lösen zu wollen. Besser ist ein Gespräch, bei dem man auch nachfragen kann.

„Jagt [...] der Heiligung [nach], ohne die niemand den Herrn schauen wird; und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leidet.“ Die „Gnade Gottes“ ist ein anderer Ausdruck für seine Liebe. An einer anderen Stelle im Hebräerbrief heisst es: „Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird.“<sup>11</sup> Wenn in einer Kirchgemeinde Gottes Liebe und Gnade im Zentrum steht, dann ist das anziehend.

---

<sup>6</sup> William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, Band 2, Bielefeld: CLV, 1994, S. 576.

<sup>7</sup> Einheitsübersetzung.

<sup>8</sup> William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, Band 2, Bielefeld: CLV, 1994, S. 575.

<sup>9</sup> Vgl. Ein Jahr Corona: Das sind die Auswirkungen auf Kinde, 10.03.2021. <https://www.unicef.ch/de/ueber-unicef/aktuell/news/2021-03-10/ein-jahr-corona-auswirkungen-auf-kinder?fbclid=IwAR0x3byMsINXSI4ZIZmRJfKyNeuURfja7SE99zXWie0k6Dj14x0zHjBs4gE>

<sup>10</sup> Vgl. Markusevangelium 9,34.

<sup>11</sup> Hebräerbrief 13,9b.

## **B) Jesus schenkt uns Freude, sodass wir nicht bitter werden**

Unsere momentane schwierige Situation kann ein Auslöser dafür sein, dass wir bitter werden. *„dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprösst und (euch) zur Last wird und durch sie viele verunreinigt werden.“* In der vergangenen Woche habe ich jemanden getroffen, der gesagt hat, dass er aus unserer Kirchgemeinde ausgetreten ist. Nicht wegen Gott, sondern wegen seines Bodenpersonals. Er wirkte auf mich recht verbittert und nachtragend. Es ist klar, dass die Vergangenheit uns prägt. Aber sie sollte uns nicht die Zukunft verbauen. Immer, wenn wir etwas Schmerzvolles erleben, stellt sich die Frage: Werden wir bitter oder besser? Englisch: Bitter or better? Bitterkeit greift um sich und steckt andere an. Wenn ich höre, dass jemand schlecht über eine andere Person spricht, sage ich ihr jeweils: „Sprich doch lieber mit ihr oder ihm, anstatt über sie/ihn.“

Momentan ist es fast unmöglich, etwas zu organisieren. Heute wäre eigentlich die Konfirmation geplant gewesen. Sie wird jetzt am 27.06.2021 nachgeholt. Besonders Paare, die ihre Hochzeit organisieren wollen, stehen vor grossen Herausforderungen. Sie stehen in der Gefahr, einfach aufzugeben und zu sagen: Der Aufwand steigt ins Unermessliche, also lassen wir es mit der kirchlichen Hochzeit lieber ganz sein. In dieser Situation können wir ihnen Mut machen, und ihnen sagen, dass es sich lohnt, kirchlich zu heiraten. Einige beklagen sich auch, dass nur noch 50 Personen im Gottesdienst zugelassen sind und bleiben deswegen vom Gottesdienst fern. Wenn ich in mein eigenes Leben schaue, dann bemerke ich, dass es manchmal drei oder vier Personen brauchte, die mir etwas erklärt haben, bevor ich es verstanden habe. So ist es auch mit der Hoffnung. Nur wenn der Pfarrer einmal in der Woche 20 Minuten etwas von der Liebe von Jesus und unserer Hoffnung sagt, heisst das nicht, dass das reicht und diese Botschaft bei den Menschen ankommt. Deswegen braucht es uns alle als Ermutigerinnen und Ermutiger, die in beide Dörfer Leutwil und Dürrenäsch und in die ganze Region hineinwirken.

## **C) Jesus warnt uns davor, unsere Sexualität an die Stelle der Liebe Gottes zu setzen**

Dieser Abschnitt endet mit der Warnung, *„dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser ist wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte.“* Die Bibel schildert uns, dass das Grundproblem von uns Menschen darin besteht, dass wir etwas anderes anbeten als Gott. Unser Herz will etwas verehren. Ausserdem spüren wir einen starken Hunger nach Liebe und Annahme in uns. Hier warnt uns Gott davor, verbotene Sexualität als Liebesersatz auszuleben. Im Urtext steht für „Hurer“ das Wort  *pornos* . Gott warnt uns hier, dass wir unseren tiefsten Hunger nach Liebe nicht mit Sexualität zu stillen, auch nicht mit Pornografie.<sup>12</sup> Unsere aktuelle Kultur gaukelt uns vor, dass wir ohne Konsequenzen unsere Lust frei ausleben können.<sup>13</sup> Doch das stimmt nicht. Gott bietet uns an, in seiner Liebe unsere Lebenserfüllung zu finden.

## **Schluss**

Am vergangenen Samstag wollten meine Frau Christina und ich in Aarau Kleider kaufen. Doch es hatte einen kilometerlangen Stau in Gränichen. Viele tausend andere Leute hatten die gleiche Idee: Sie wollten nach Aarau und dort shoppen. Natürlich freue ich mich auch darauf, wenn wieder alles normal ist und ich wieder meine Hobbies ausüben kann. Doch ich befürchte, dass es viele Menschen übertreiben werden. Dass sie sich hemmungslos ihren Ausschweifungen hingeben werden. Deswegen: Gönn dir Gott! Lass dich von Jesus ermutigen und ermahnen. Er schenkt uns seine Liebe, die zu unserem Besten ist. Jesus hilft uns, diese Hoffnung auch mit anderen Menschen zu teilen, damit sie nicht abstürzen. *„Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.“* Amen.

---

<sup>12</sup> Die nächste Porno-frei Konferenz wird am 25.09.2021 stattfinden, entweder digital oder analog in Aarau.

<sup>13</sup> Kürzlich ist öffentlich geworden, dass einige bekannte Pfarrer ein heimliches Doppelleben geführt haben.